



**FEMMES TOTALES FILMTOUR
PRESSEHEFT**



FEMMES TOTALES FILMTOUR

FEMMES TOTALES - FILME VON FRAUEN wurde ins Leben gerufen, um unter dem Motto "Was Kino sein kann" zeitgenössisches Kino von Frauen auf die Leinwand zu bringen. Obwohl wir aktuell erfreulicherweise öfter von erfolgreichen Frauen im Kino hören, sind Werke von Frauen dennoch im Kino Mangelware und ein Hit wie Kathryn Bigelows Oscar-Gewinner HURT LOCKER ist leider immer noch ziemlich einmalig.

Die Gründe für diesen Misstand sind mannigfaltig und liegen u.a. in den Förderstrukturen begründet, aber auch in Vorurteilen, wie der Annahme, dass Regisseurinnen nicht mit einem Millionenbudget umgehen könnten. Auch das Klischee, dass Frauen keine Thriller oder Actionfilme machen können, hält sich hartnäckig.

Dabei ist Kino von Frauen genauso spannend, abwechslungsreich und unterhaltsam wie das ihrer männlichen Kollegen. In unserer Reihe FEMMES TOTALES zeigen wir fünf vielfach ausgezeichnete Werke von Frauen, die als Thriller, Komödie oder gesellschaftskritische Dokumentation die ganze spannende Bandbreite widerspiegeln, die Kino von Frauen sein kann. Durch die Möglichkeit, diese Filme - entweder einzeln oder im Paket - deutschlandweit auf der großen Leinwand zu sehen, tragen wir hoffentlich dazu bei, Klischees und Vorurteile in Bezug auf Filme von Frauen zu beseitigen.



NULL MOTIVATION

Willkommen in der Armee! Zohar and Daffi leben ihren Pflichtdienst beim israelischen Militär voller Motivation absolut unmotiviert aus. Von Action ist weit und breit nichts zu sehen und jeglicher Respekt fehlt ihnen sowieso. Den Alltag inmitten von staubigem Wüstensand und bürokratischen Papierbergen verbringen sie mit Computerspielen und Tackerattacken. Viel lieber würden die besten Freundinnen stattdessen in Tel Aviv das Leben genießen. Ihrer übermotivierten Chefin Rama sind die beiden ein Dorn im Auge, denn schließlich sollte auch beim Kaffeekochen und Schreddern höchste militärische Haltung bewiesen werden. Als jedoch Daffis Wunsch von der Versetzung in greifbare Nähe rückt und Zohar sich verliebt, kennt der Wahnsinn kein Halten mehr.

NULL MOTIVATION, der Hit des Tribeca Filmfestivals, ist eine Komödie voll subtiler Zwischentöne über die Absurdität des Militärdienstes und des Lebens an sich. Es ist der satirische Blick der Regisseurin auf ihre eigenen Erfahrungen beim israelischen Militärdienst: "Wie die meisten Frauen dort mussten wir nie unser Leben riskieren. Aber wir liefen auf jeden Fall Gefahr, an Langeweile zu sterben." Gleichzeitig erzählt ihre Geschichte vom ganz alltäglichen Drama im Leben junger Frauen. Es geht um Liebe und Enttäuschung, Träume und Ängste, Freundschaft und Einsamkeit. Um das Erwachsenwerden inmitten absurder Regeln, Vorschriften und Erwartungen.

TALYA LAVIE

Talya Lavie ist Regisseurin, Drehbuchautorin und Comic-Künstlerin. Sie studierte Animation an der Bezalel Kunstakademie und an der Sam Spiegel Film School in Jerusalem. Ihr Kurzfilm SLIDING FLORA wurde im Museum of Modern Art New York und bei zahlreichen internationalen Festivals aufgeführt. Der Nachfolger THE SUBSTITUTE gewann mehrere internationale Preise, u.a. den Publikumspreis der Berlinale. NULL MOTIVATION, ihr erster Spielfilm, ist im Sundance Directors and Screenwriters Lab entstanden und hat nicht nur den Hauptpreis des Tribeca Film Festivals gewonnen sondern war auch ein Publikumshit in Israel.



NULL MOTIVATION

Originaltitel: Efes beyahasei enosh
Israel, 100 Minuten, 2014
Hebräisch mit deutschen Untertiteln

Regie: Talya Lavie
Drehbuch: Talya Lavie
Kamera: Yaron Scharf
Schnitt: Arik Leibovitch
Produktionsdesign: Ron Zikno
Musik: Ran Bagno
Produzenten: Guy Jacoel, Yochanan Kredo, Eilon Ratzkovsky, Yossi Uzrad
Produktionsfirma: July August Productions

Cast: Dana Ivgy (Zohar), Nelly Tagar (Daffi), Shani Klein (Rama), Heli Twito (Livnat), Meytal Gal Suisa (Liat)

AUSZEICHNUNGEN UND PREISE (AUSWAHL)

Israelische Filmakademie: Beste Regie, Beste Schauspielerin (Dana Ivgy), Bestes Drehbuch, Bester Schnitt, Bestes Casting, Beste Musik

Tribeca Film Festival: Nora Ephron Award (Talya Lavie) und Bester Spielfilm

Jurybegründung: *The winner of this year's Founder's Award follows young women who must find their place and establish their identity in a world normally dominated by men and machismo. They do so with humor, strength and intellect. The filmmaker mirrors these same qualities. We believe a new, powerful, voice has emerged.*



YULAS WELT

Yula wünscht sich nichts mehr, als ein normales Leben zu leben. Ihre Realität ist allerdings sehr trostlos: Sie lebt mit ihrer Mutter in der eigentlich verbotenen Zone von Svalka, der größten Müllhalde Europas, nur 20 km vom Kreml entfernt. Dort versucht sie, inmitten von Dreck und Elend zu überleben, aber gleichzeitig auch ein ganz normaler Teenager zu sein. Zwischen Müll, Gewalt und gepantschtem Alkohol erlebt sie die erste Liebe mit all ihren Folgen. Gleichzeitig muss sie sich um ihre alkoholranke Mutter kümmern und dabei nie das Ziel aus den Augen verlieren, Svalka irgendwann verlassen zu können. Während all dem fasziniert Yula durch ihre Unbeschwertheit und den Lebensmut, die sie trotz aller Schrecken nie verliert.

Hanna Polak hat Yula 14 Jahre lang mit der Kamera begleitet. Sie erzählt ihre unvorstellbare Geschichte mit packender Unmittelbarkeit und voller Feingefühl. Dabei ist ein universeller Film über das Erwachsenwerden entstanden, der von Hoffnung, Mut und Lebensfreude inmitten schwierigster Umstände erzählt.

HANNA POLAK

Die Regisseurin Hanna Polak studierte zunächst an Schauspielschulen in Breslau und Warschau und arbeitete am Theater in Chorzow in Polen. Im Anschluss absolvierte sie den Kamerastudiengang am Kinematographischen Institut in Moskau. Ihre Kurzdokumentation THE CHILDREN OF LENINGRADSKY wurde für den Oscar und mehrere Emmys nominiert und hat zahlreiche internationale Preise gewonnen.



YULAS WELT

Originaltitel: Something better to come
Polen, Dänemark, 98 Minuten, 2014
Russisch mit deutschen Untertiteln

Regie: Hanna Polak
Kamera: Marcin Bastkowski
Schnitt: Hanna Polak
Musik: Kristian Eidnes Andersen
Produzenten: Sigrid Dyekjær, Hanna Polak
Produktionsfirmen: Danish Documentary Production, Hanna Polak Films

AUSZEICHNUNGEN UND PREISE (AUSWAHL)

Triest Film Festival: Beste Dokumentation; Jameson CineFest Ungarn: Beste Dokumentation; Valletta Film Festival Malta: Beste Dokumentation; Documentary Edge New Zealand: Bester Internationaler Film; Dogs against Gravity Polen: Millennium Award für die beste Dokumentation, Artdocfest Russland: Grand Prix; Hot Springs USA: Special Jury Prize; International Film Festival and Forum on Human Rights Schweiz: Youth Jury Award; Favourites Film Festival Berlin: Berlin's Favourite Award; Favourites Film Festival Bremen: Bremen's Favourite Award

DOK.fest München, Hauptpreis Viktor für die beste Dokumentation

Jurybegründung: *Für einen packenden Dokumentarfilm mit einer bemerkenswerten Geschichte. Für 14 Jahre unermüdlichen Einsatzes der Filmmacherin für die Bewohner der Müllhalde von Moskau. Für den besonderen Zugang zu den Protagonisten. Für beeindruckende Bilder. Für einen Einblick in den politischen und sozialen Kontext der russischen Gesellschaft. Für die Verbindung vieler Ebenen zu einem Kunstwerk.*



HITZEWELLE

Griechenland in der nahen Zukunft: Die Hitze ist kaum auszuhalten. Wasser ist eine äußerst kostbare Ressource und längst privatisiert. Ashraf, ein arabischer Migrant, hält sich mit einer Aufenthaltsgenehmigung im Land auf. Er soll Villa und Swimmingpool einer reichen französischen Familie bewachen. Doch die Stimmung ist angespannt. Überall schlägt ihm eine Atmosphäre des Mißtrauens entgegen, Gewalt und Aggression liegen in der Luft. Auch die abgeschiedene Villa scheint kein sicherer Rückzugsort zu sein. Ashraf fühlt sich beobachtet. Die Bilder und Schatten vor seinen Augen verschwimmen in der Hitze und sein Unbehagen wächst mit jedem Grad, um das die Temperatur steigt. Bald muss er sich fragen, ob die unnachgiebige Hitze tatsächlich die einzige Bedrohung für ihn ist.

Joyce Nashawati setzt sich in ihrem mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichneten Mystery-Thriller mit beständig an Relevanz gewinnenden Fragestellungen wie Migration, Fremdenfeindlichkeit und Ressourcenknappheit auseinander. Ihr außergewöhnlicher Film ist mehr als ein gekonnt inszenierter Genrefilm. Er erzeugt ein packendes und immens spannendes Klima der Bedrohung, das vor allem deshalb so viel Unbehagen erzeugt, weil es realistischer ist, als wir wahrhaben wollen.

JOYCE A. NASHAWATI

Die Regisseurin Joyce A. Nashawati wuchs zwischen Beirut, Accra, Kuwait und Athen auf. Sie studierte Film in England und Paris. Ihre Kurzfilme THE UMBRELLA (2008), THE BITE (2010) und ON LEAVE (2013) wurden auf zahlreichen Festival weltweit gezeigt. HITZEWELLE ist ihr erster Spielfilm.



HITZEWELLE

Originaltitel: Kafsonas

Frankreich/Griechenland, 98 Minuten, 2015

Französisch, Englisch, Arabisch mit deutschen Untertiteln

Regie: Joyce A. Nashawati

Drehbuch: Joyce A. Nashawati

Kamera: Giorgos Arvanitis

Schnitt: Sébastien Prangère

Produktionsdesign: William Mordos

Musik: Pierre Yves Casanova, Cédric Pilooski Marszewski

Produzenten: Philippe Akoka, Vincent Brançon, Fenia Cossovitsa, Lionel Guedj, Dominique Marzotto, Alain Peyrollaz

Produktionsfirma: Blonde Audiovisual Productions

Cast: Ziad Bakri (Ashraf), Mimi Denissi (Katerina), Louis-Do de Lencquesaing (Gilles), Laurène Brun (Alice), Gwendoline Hamon (Elisabeth)

AUSZEICHNUNGEN UND PREISE (AUSWAHL)

Fantasporto: Bester Schauspieler (Ziad Bakri); European Film Festival Brüssel: Cinelab Award;
Thessaloniki Film Festival: Fipresci Preis

Screen Daily: *One of the festival hits of the year!*



GIRLS DON'T FLY - TRÄUME VOM FLIEGEN

In Ghana eröffnet die erste und einzige Flugschule für Mädchen. Die Schülerinnen kommen vom Land und hatten bisher keine großen Chancen im Leben. Die meisten von ihnen haben keinen Zugang zu Bildung und können von der Zukunft nicht mehr erwarten, als ein einfaches Leben voll harter Arbeit. Jetzt steht ihnen scheinbar der Himmel offen und die Möglichkeit auf ein anderes Leben ist zum Greifen nahe. Voller Freude und Dankbarkeit treten die Mädchen die Ausbildung des Engländers Jonathan an. Dieser hat bereits Lydia unter seine Fittiche genommen, die seit einem Insektenstich in ihrer Kindheit mit einer Fehlstellung ihrer Hand leben muss. Motivation und Ehrgeiz haben sie aber nie verlassen und so beeindruckt Lydia nicht nur ihre Mitschülerinnen mit ihrem Lebensmut. Doch schon bald zeigen sich Jonathans rigide Ausbildungsmethoden. Er arbeitet mit ganz eigenen Vorstellungen, die stark an frühere Strukturen erinnern. Die jungen Frauen werden vor eine schwierige Entscheidung gestellt.

Monika Grassl präsentiert in ihrer überraschenden Dokumentation beeindruckende junge Frauen, die lernen müssen, nicht nur für ihre Zukunft sondern auch für sich selbst zu kämpfen. Der Dokumentarfilm-Gewinner des Festival Max-Ophüls-Preis zeigt, wie komplex und facettenreich "Hilfe zur Selbsthilfe" sein kann und unterwandert am Ende sämtliche Erwartungen.

MONIKA GRASSL

Die Regisseurin Monika Grassl wurde 1981 in Wien geboren. Sie studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien und Medienmanagement an der Fachhochschule St. Pölten, wo sie sich auf Dokumentarfilme spezialisierte. Von 2008-2016 studierte sie Regie/Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg. GIRLS DON'T FLY - TRÄUME VOM FLIEGEN ist ihr Abschlussfilm.



GIRLS DON'T FLY - TRÄUME VOM FLIEGEN

Deutschland, Österreich / 89 Minuten, 2016

Englisch mit deutschen Untertiteln

Regie: Monika Grassl

Drehbuch: Monika Grassl

Kamera: Petra Lisson

Schnitt: Sven Kulik

Musik: David Rich

Produzent: Arek Gielnik

Produktionsfirma: Indi Film, Mischief Films

Förderung: MFG Filmförderung Baden-Württemberg, Bundeskanzleramt Kunst Österreich, Brot für die Welt und ARRI Film & TV Services

AUSZEICHNUNGEN UND PREISE (AUSWAHL)

Filmfestival Max-Ophüls-Preis, Dokumentarfilmpreis

Jurybegründung: „Wenn Du träumst, träume groß!“ Dieses Lied singt Lydia, das behinderte afrikanische Mädchen, das davon träumt, Pilotin zu werden. Dabei helfen will ihr Jonathan, ein britischer Fluglehrer, der eine spendenfinanzierte Flugschule in Ghana betreibt. Zusammen mit zehn anderen Schülerinnen beginnt ein militärischer Drill nach westlichen Maßstäben. Erst langsam wird spürbar, wie das Helfen zum Selbstzweck wird. Die Ambivalenz der westlichen Entwicklungshilfe wird fast beiläufig Thema dieses großartigen Debütfilms von Monika Grassl. Dramaturgisch elegant gelingt ihr der Bogen von der berührenden Geschichte der afrikanischen Mädchen zu den großen Themen der Gegenwart. Am Ende haben die Mädchen nicht fliegen gelernt, stehen dafür aber mit beiden Beinen im Leben.



GESCHICHTEN AUS TEHERAN

In GESCHICHTEN AUS TEHERAN kehrt die große iranische Filmemacherin Rakshan Bani-Etemad zu ihren Wurzeln zurück. Sie widmet sich Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und verwebt deren Geschichten zu einer mutigen, authentischen und vielschichtigen Erzählung aus Teheran. Ihr Film gewährt Einblick in den Alltag von Menschen mit den unterschiedlichsten sozialen Stellungen. Er erzählt von Eheleuten, Künstlern, Studenten oder Arbeitern. Die Geschichten, die er von ihnen erzählt sind Liebesgeschichten. Sie handeln von der Liebe in Familien, Freundschaften und Beziehungen. Der Liebe, die den Menschen die Hoffnung und Kraft gibt, alle Schwierigkeiten und Unterschiede überwinden zu können und für ein besseres Leben zu kämpfen. Denn was den Protagonisten trotz ihrer Unterschiede gemein ist, ist die Leidenschaft für das Leben. Das Werk, welches nur durch Unterwanderung der Zensurbehörde entstehen konnte, erzählt mit einem wissenden und ehrlichen Blick und wurde dafür beim Filmfestival in Venedig mit dem Preis für das beste Drehbuch ausgezeichnet.

RAKSHAN BANI-ETEMAD

Rakshan Bani-Etemad wurde 1954 in Teheran geboren. 1987 drehte sie ihren ersten Spielfilm OFF THE LIMITS. Für NARGESS wurde sie 1991 als erste Frau mit dem Preis für die beste Regie beim Fajr Film Festival in Teheran ausgezeichnet. 1995 gewann sie für THE BLUE VEILED den Bronzenen Leoparden beim Filmfestival von Locarno. Ihr nächster Film, UNDER THE SKIN OF THE CITY wurde der erfolgreichste iranische Film des Jahres 2000 und gewann Preise in Moskau, Turin, Karlsbad und Seattle. Auch ihr letzter Film MAINLINE wurde mit zahlreichen Preisen im In- und Ausland bedacht.



GESCHICHTEN AUS TEHERAN

Originaltitel: Ghesse-ha

Iran / 88 Minuten, 2014

Persisch mit deutschen Untertiteln

Regie: Rakshan Bani-Etemad

Drehbuch: Rakshan Bani-Etemad, Farid Mostafavi

Kamera: Koohyar Kalari

Schnitt: Sepideh Abdolvahab

Produktionsdesign: Amir Esbati

Musik: Siamak Kalantari

Executive Producer: Kanoon Iran Novin

Produzenten: Rakshan Bani-Etemad

Produktionsfirma: Iran Novin Film

Cast: Golab Adineh (Toola), Farhad Aslani (Reza), Mohammadreza Forootan (Abbas), Mehdi Hashemi (Mohammad), Baran Kosari (Sarah), Fatemeh Motamedaria (Mota), Peiman Moadi (Hamed), Mehraveh Sharifinia (Masoomeh)

AUSZEICHNUNGEN UND PREISE (AUSWAHL)

Internationale Filmfestspiele Venedig: Bestes Drehbuch; Asia Pacific Screen Awards: Jury Grand Prize

Variety: *Die Quintessenz von Bani-Etemads Schaffen und ihrem Land. Ausgezeichnete Dialoge zum Thema Gleichberechtigung.*

The Huffington Post: *Berührend, einfühlsam, an manchen Stellen romantisch, an anderen unangenehm - aber immer menschlich.*

KONTAKT

Die FEMMES TOTALES FILMTOUR ist ein Projekt von [eksystent distribution] Filmverleih.

eksystent distribution ist ein junger Münchner Filmverleih, der 2013 von Monika Kijas gegründet wurde. Er macht es sich zur Aufgabe, cineastische Perlen zu entdecken und in die deutschen Kinos zu bringen. Dabei liegt der Fokus nicht auf speziellen Filminhalten, sondern darauf, außergewöhnliche Filme einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Schwerpunkte setzt eksystent distribution dabei auf den osteuropäischen Film, Filme von Frauen und starke unabhängige Produktionen.

[eksystent] distribution Filmverleih

Pilgersheimer Str. 57

81543 München

info@eksystent.com

www.eksystent.com

www.femmes-totales.de

Pressekontakt:

NOISE FILM PR BERLIN

Schlesische Str. 20

10997 Berlin

Telefon: +49 (0)30 41723030

Email: info@noisefilmpr.com